

# Ein Tag mit: Michael Bader

Michael Bader ist mit Leib und Seele dem Maschinenbau verfallen, seine Augen leuchten, wenn er von „seinem“ Institut für Maschinenelemente und Entwicklungsmethodik spricht, das mit Laboren voll mit Zahnrädern, Wellen und Schrauben „Hardcore“-Maschinenbau bietet, und von seinem Forschungsschwerpunkt der Welle-Narbe-Verbindung, denn „da steckt mittlerweile schon recht viel Herzblut drin!“ Baders Anliegen ist es daher auch, dieses „Gespür“ für den Maschinenbau an die Studierenden weiterzugeben. Für all das ist enormer Arbeitseinsatz gefragt: Einen Acht-Stunden-Arbeitstag gibt es nicht wirklich, denn „ein Job ist fertig, wenn er erledigt ist, und ist nicht an Zeit gekoppelt“! So kommt es durchaus vor, dass sein Arbeitstag erst weit nach Mitternacht endet. Böse Zungen behaupten daher, es fehle nur noch das Bett oder eine Hängematte im Büro ;-)

Ines Hopfer



- 6:45 Uhr Der Wecker läutet im Hause Bader
- 7:00 Uhr Das frühstückliche Mahl besteht aus einer Tasse Kaffee mit Honigbrot und Marmelade. Danach geht's mit dem Fahrrad an den sechs Kilometer entfernten Arbeitsplatz
- 8:15 Uhr Am Campus Inffeld eingetroffen, werden zuerst die Mails gecheckt
- 9:00 Uhr Die Diplomarbeit wird mit dem Diplomanden Michal Kollar durchgegangen
- 10:00 Uhr Besprechung mit Mario Fallast, Gerald Steinbauer, Gunter Winkler und Mario Auer zum Thema Mechatronik Studios
- 12:00 Uhr Mittagessen mit Kolleginnen und Kollegen. Am Institut wird jeden Tag frisch gekocht, der „Küchenchef“ bzw. die „Küchenchefin“ wechseln täglich, gegessen und getrascht wird immer gemeinsam
- 13:00 Uhr Besprechung einer Konzeptstudie für die Firma Plasmaid mit dem Kollegen Raimund Reinisch
- 14:00 Uhr Termin mit Institutsleiter Gunter Jürgens
- 15:00 Uhr Im Labor bei Wolfgang Pucher und Christian Scartezzini; Prüfstandsauftbauten werden diskutiert
- 15:30 Uhr In den „Katakomben“ der Inffeldgasse 25 E: Beim Umbau eines weiteren Prüfstands tritt ein Problem auf. Mit Mechaniker Manfred Wilding wird gemeinsam eine Lösung gesucht
- 16:00 Uhr Gespräch mit Diplomand Ivan Andrašec
- 18:00 Uhr Retour am Prüfstand, Messungen für Baders Kernforschungsthema der Welle-Narbe-Verbindung werden vorgenommen. Denn: „Dieser Forschungsbereich hat so viel Potenzial, dass ich damit mein ganzes Forscherleben verbringen könnte!“
- 19:30 Uhr Wieder am Schreibtisch: An einem Abstract für eine Publikation muss noch gefeilt werden, die Projektplanung für ein neues Projekt muss bearbeitet und eine Lehrveranstaltung noch vorbereitet werden ...
- 23:00 Uhr Ab nach Hause ...

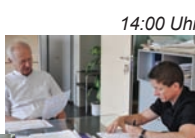


9:00 Uhr

12:00 Uhr



10:00 Uhr



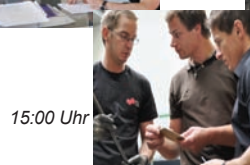
14:00 Uhr



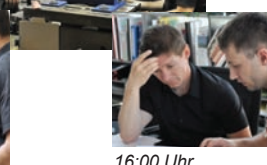
15:30 Uhr



13:00 Uhr



15:00 Uhr



16:00 Uhr



## Gemeinsam zum Erfolg

Interdisziplinäres Arbeiten ist Michael Bader ein großes Anliegen. Querverbindungen schaffen und über den Tellerrand hinausschauen, daraus ergeben sich wertvolle Synergien, davon ist er überzeugt: „Man lernt so viel aus anderen Disziplinen“, so Bader, daher versucht er immer wieder, auch Personen aus anderen Instituten für gemeinsame Projekte zu gewinnen.

## Lehre an der TU Graz

Die Entwicklung der Lehre ist ein Herzenthema. Bei betreuungsintensiven Lehrveranstaltungen hat sich die Anzahl der Studierenden verdreifacht, die Anzahl der Institutsangestellten ist allerdings gesunken. „Im Moment werden mit allen Beteiligten mögliche Lösungen diskutiert, damit die Belastung für die Lehrenden reduziert wird, dabei jedoch nicht die Qualität der Lehre sinkt.“

## Sportlicher Forscher

Immer am Limit – nicht nur in seinem Job packt ihn der Leistungsgedanke, Bader betreibt auch im Sport Spitzenleistung: Der Forscher war steirischer Meister im Mountainbike-Downhill. Dieser 200-Prozent-Einsatz kann mitunter nicht ungefährlich sein: Neben einem Bandscheibenvorfall brach sich Bader bei einem Unfall mehrere Wirbelfortsätze.